



Mehrsprachigkeit hat Potential!

Kinder, die mit einer oder mehreren **Herkunftssprache(n)** aufwachsen, verstehen oft besser, wie Sprachen allgemein aufgebaut sind. So lernen sie **leichter Fremdsprachen**. Sie haben verbesserte **Kommunikations- sowie soziale Fähigkeiten**, sind **kreativer** und verfügen über mehr **Problemlösestrategien**. Durch die Sprache können sie sich mit dem eigenen **kulturellen Hintergrund** besser identifizieren und mit Familie und Freund*innen außerhalb Deutschlands sprechen.

Noch immer gibt es viele Vorurteile und Fehlinformationen zur kindlichen Mehrsprachigkeit. Dieser Flyer bietet pädagogischen Fachkräften generelle Informationen, nützliche Tipps und Links zu weiteren Quellen. Weiteres erfahren Sie auch auf unserer Webseite.

Faktencheck:

Mythen um die Mehrsprachigkeit in Kita und Schule
(Mercator Institut, 2022)



Über uns

Das Zentrum für Mehrsprachigkeit an der Universität Konstanz spezialisiert sich seit 2014 auf Forschung im Bereich der Mehrsprachigkeit und ist ein Zweig des internationalen Netzwerks „Bilingualism Matters“.

Unsere Ziele:

- Mehrsprachigkeit interdisziplinär zu beforschen und in die universitäre Lehre zu integrieren
- Förderung des akademischen Nachwuchses
- Entwicklung von Weiterbildungen und Beratung von Bildungseinrichtungen
- Beratung von Familien bei Fragen zur mehrsprachigen Erziehung

Wie wir Ihnen helfen können

Was wir für Sie tun können:

- Ihre Fragen zur Mehrsprachigkeit per E-Mail, Telefon oder persönlich beantworten
- Einen Vortrag an Ihrer Schule oder einer Gemeindegruppe halten, um die Vorteile und Herausforderungen von Mehrsprachigkeit zu erläutern
- Zugang zu weiteren Informationen und Ressourcen auf unserer Webseite bieten
- Sie zur Teilnahme an Spitzenforschung an der Universität Konstanz einladen

Kontakt

Zentrum für Mehrsprachigkeit
Fachbereich Sprachwissenschaft, Fach 177
Universitätsstr. 10 · 78457 Konstanz
– mehrsprachigkeit.uni-konstanz.de



Mehrsprachigkeit in der KiTa

Tipps für pädagogische Fachkräfte

– mehrsprachigkeit.uni-konstanz.de

Alle Kinder sind unterschiedlich!

Die Sprachentwicklung ist ganz individuell und wird bei ein- und mehrsprachigen Kindern gleichermaßen durch **verschiede Faktoren** beeinflusst (z.B. Menge und Qualität des Inputs, Persönlichkeit, sozio-ökonomischer Status).

Es gibt **keine Hinweise** darauf, dass sie durch Mehrsprachigkeit gestört oder verzögert wird. Bei der Einschätzung der sprachlichen Entwicklung müssen alle Sprachen des Kindes berücksichtigt werden.

Welche Herausforderungen können auf Kinder zukommen, die noch kein oder nur wenig Deutsch sprechen?

- Die **verbale Kommunikation** kann erstmal eingeschränkt sein.
- Es kann Schwierigkeiten bei der **Interaktion mit anderen Kindern** geben.
- Der **Bindungsaufbau zur Fachkraft** kann erschwert sein.
- Wenn Kinder in der KiTa mit ihrer Herkunftssprache nicht kommunizieren können, sprechen sie oft eine Weile gar nicht. Das nennt man **stille Phase**.

Literaturempfehlung:

Zweisprachigkeit/Bilingualität: Ein Ratgeber für Eltern
Solveig Chilla, Annette Fox-Boyer (2022)



Unterstützen der deutschen Sprache

Um den Spracherwerb zu fördern und die Kinder so auf die Schule vorzubereiten, ist **vielfältiger Input** durch verschiedene Medien und Sprecher*innen wichtig.

- Nutzen Sie **Bilder** von Alltagssituationen und -gegenständen, **Lieder, Rollenspiele und Bücher**.
- Verwenden Sie sprachstandsgerechte Sprache (langsam sprechen, Pausen und Wiederholungen einbauen, einfachen Wortschatz benutzen).
- Wenn Kinder Fehler machen, **bestärken** Sie sie, indem Sie gegebenenfalls die Aussage noch einmal **korrekt wiederholen**.
- Es ist völlig normal, dass mehrsprachige Kinder ihre Sprachen mischen. Man nennt dieses Phänomen **Code-Switching** und es ist kein Grund zur Sorge.

Podcast zum Thema:



Herkunftssprachen integrieren

Das Integrieren der Herkunftssprache fördert das **Wohlbefinden** des Kindes und baut eine **Brücke zur neuen Sprache**.

- Nutzen Sie ein **Wörterbuch**. Einige Wörter in der Herkunftssprache können die Eingewöhnung und Bindung zur Fachkraft erleichtern.
- Fragen Sie das Kind nach **Übersetzungen** für Gegenstände oder häufige Phrasen wie „Hallo“ und „Tschüss“.
- Singen Sie **mehrsprachige Lieder**
- Thematisieren Sie die verschiedenen **kulturellen Hintergründe** in der Gruppe (z.B. Festtage und spezielle Gerichte)
- Erlauben Sie dem Kind, auch seine **Herkunftssprache zu benutzen**.

Elternarbeit

Wenn die Eltern selber kein oder nur wenig Deutsch sprechen, können **Elterngespräche erschwert** sein. Geben Sie ihnen ein gutes Gefühl, indem Sie eine Umgebung schaffen, die sprachliche Vielfalt würdigt (z.B. durch mehrsprachige Willkommensschilder, Weltkarten o.ä.). **Involvieren** Sie die Eltern. Sie könnten z.B. Bücher oder CDs in der Herkunftssprache mitbringen und sogar vorlesen.

Übrigens: noch immer hält sich der Irrglaube, es sei wichtig, zu Hause auch Deutsch zu sprechen. Tatsächlich ist es am besten für Eltern und Kind, wenn die **Eltern ihre Muttersprache** sprechen.